



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

LXIX. Markgraf Ludwig der Römer verleiht dem Bruno und Johann
Goldschmid, Bürger zu Frankfurt, die Vormundschaft über ihre
unmündigen Brüder, am 31. Januar 1351.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

LXVIII. Markgraf Ludwig der Römer begnadigt Frankfurt für seine Treue,
am 8. Januar 1351.

Nos Ludovicus Romanus, Dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Rheni et Bavarie Dux, Univerfis et singulis, quorum interest, Pacem et Gaudium sempiternum presentis seculi et futuri diligentibus, salutem et noticiam subscriptorum. Quia Dilectissimi nostri Fideles Consules et Cives Vrankenvordenfis Civitatis meram sue fidelitatis constanciam pre alijs tocius Marchie Brandenburgensis incolis, illustri Germano nostro Ludovico et nobis tempore necessitatis nostre prestiterunt, seseque cum suis rebus sub gravibus expensis contra Regis Bohemie et Ducum Saxonie ac suorum Complicum oppressiones occasione cujusdam inhumani figmenti de ficto quodam Woldemaro pro conservatione nostre veritatis et honoris viriliter et benivole periculis exposuerunt. Ex quorum etc. ut in preced. A dicto Germano nostro ex nobis aut nostris vel ipsorum aut nostrorum debent ipsi aliquatenus magis pregravari, ymo multo minus et condignius alleviari in eisdem. In cujus rei testimonium presentes literas dari iussimus nostri sigilli appensi robore firmiter communitas. Testes vero hujus sunt Strenui Viri Fridericus de Lochen, Marquardus de Lauterbach, noster Marschallus, Wolfhardus de Lengefeld, Camere nostre Magister, Hermannus de Wolkow, Johannes Hager, Coquine nostre Magister, Milites, et Honorabilis Vir Dominus Jacobus, Ecclesie Frisingensis Canonicus, noster Capellanus, cum ceteris fide dignis. Actum et datum in Domo Pretorii dicte Civitatis Vrankenuord, Anno Domini M^o CCC^o quinquagesimo primo, Sabbato infra Octavam Epiphanie.

Nach Beckmann's Ausgabe von Wolfgang Jobst Beschreibung der Stadt Frankfurt an der Oder, Seite 108.

LXIX. Markgraf Ludwig der Römer verleiht dem Bruno und Johann Goldschmid, Bürger zu Frankfurt, die Vormundschaft über ihre unmündigen Brüder, am 31. Januar 1351.

Wizzen fullen etc., daz wir Ludewig der Römer etc. geben haben vnd geben ok mit diefem brieft den bescheiden mannen Brunen goldschmide vnd Johan, sinem bruder, vnsern lieben getrewen, Burgern ze vrankenfurt, gantze macht vnd vollen gewalt, daz sie Johann, Ebelns, Conrad vnd francischen, Irer Jungern gebruder, vormunder wesen sollen, also daz sie dieselben ir gebruder von vnsern heizzen vnd gebots wegen vorsprechen vnd vorantworten fullen vnd mugen irs rechten vnd irs gutes in allen sachen vnd an aller stad, war yn des not tut, getruwelichen vnd daz vorftan, als ir vormunder von rechte fullen vnd mugen, als lange piz sie zu fulchem alter vnd ze den Jaren komen, daz sie selber mündig werden vnd des vortmer nicht bedurffen. In cuius etc. presentibus haffo de vchtenhagen, haffo de valkenburg, Grifko,

oft, Trutenberg, Loterpek cum ceteris. Datum Berlyn, Anno L^o primo, in die beati Syluestris.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig des Römers über die Vogteien Frankfurt, Müncheberg, Fürsteneulbe und Beeskow No. 26.

LXX. Die Markgrafen Ludwig der Aeltere und der Römern verschreiben den Hofmann in Frankfurt 226 Mark, am 11. Februar 1351.

Wir Ludewig vnd Ludewig der Romer, von Gots gnaden Marggrafen ze Brandenburg vnd ze Lufitz, des heiligen Romischen Richs obirste kamerer, Pfallentzgrafen by Ryen vnd Hertzogen in Beyern, Bekennen offenbar mit diesem brief, das wir schuldig syn vnd gelten sullen redelicher schulden den bescheiden mannen kunen, fritzeen, Clausen vnd Herman, gebrudern, genant den Hokeman, Bürgern ze vrankenuord, vnsern lieben getruwen vnd iren erben zwey hundert marck vnd sechs vnd zwentzig marck Brandenburgs silbers vnd gewichts vnd anderhalben firdung von allen sachen vnd stucken, die si vns Ludewig dem Romer, Marggraf ze Brandenburg, befunderlich gewonnen haben vnd dar vmb sie auch vnser befunder briefe haben vnd geloben in beide Marggrafen in truwen mit gesamet Hant ane allerleye vereziehen vnd argelift dieselben zwey hundert marck vnd sechs vnd zwentzig marck Brandenburgs silbers vnd anderhalben firdung ze betzalen in der Osterwochen die nehest kumpt ze Brugke in vlandern oder erem gewissen boten, der mit vns Marggraf Ludewig deme Romer ritet, deme wir auch vor schaden stan vnd kost vnd zerung richten sullen. Wen wir auch sie oder iren boten des egenanten geldes bezcalen ze Brugke in vlandern als vorgeschriben stet, So sullen wir yn fürbas vor keynen schaden sten noch vor kost; were abir, das wir sie des nicht bezcalen in der Stat ze Brügke in vlandern in der egenanten nehesten Osterwochen, welcherleye schaden si denne darnach desselben geldes nemen, wor an das wer, den sullen wir beide Marggrafen yn vfrichten vnd abenemen gleich dem Houptgute, dar ze solle wir obgenanter Marggraf Ludewig der Romer wider in dy Stat vrankenuord ane verzog riten vnd in dorynne leisten eyne recht Inleger, als inlegers recht ist, dor vs nymmer ze komende, sie en werden denne der vorgenannten summen, schaden, kost vnd zcerung, die dor ufgegangen were oder gienghe, an vangnisse oder wor an das were, gantzlich gewert vnd bezalt oder mit irem guten willen. Ouch sullen alle ander briefe ane dieser, die sie befunderlich von vns oftgenanten Marggrafen Ludewig dem Romer ynne haben von stücken die vns alleyn an rüren, abe vnd tot sin vnd keine macht mer haben. Dar vber ze gezcugnisse Geben wir yn diessen brief, versigelt mit vnsern Insigeln, die dar an sin gehalten. Des sin zeuge vnd tedyngs lüte gewesen die Edeln manne Greue Heynrich der Eldeste vnd Gunther vnd Gunther, Greuen von Swarczburg vnd die vesten manne friderich von Lochen, wilhelm Bombrecht, vnser schenke, Betke von der Oest, Ritters, vnd ander erber lute genuck. Gegeben ze vrankenuord, Nach gots geburt dreyzehen hundert iar, dar nach in dem eynem vnd funfzigstem iare, am vritage vor valentini.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 86.

Hauptth. I. Bd. XXIII.